

« zurück blättern vor »

**OBSTACH** subst. m., ab 1612; auch *abstach*; ‘Abraum, Erde, die kein Erz enthält’ – ‘ziemia niezawierająca rudy, ziemia oddzielona od rudy’: [einzQu.] 1612 RożOff 111, SP17 *z onych mieysc urwanych dawaiaq abstachy. Zaczym maiaq kuźnicy szkodę.* ◦ 1612 RożOff 111, SP17 *rudę pfuia, którą zawždy z obftáchem zmieszawfzy dawaiaq.* – TR (Bergw.), L (gorn.), SWIL (górn.), Sw (gór.). ◊ **Var:** *abstach* subst. m., [hapax] 1612 RożOff 111, SP17; *obstach* subst. m., [hapax] 1612 RożOff 111, SP17 – TR (Bergw.), L (gorn.), SWIL (górn.), Sw (gór.). ◊ **Etym:** nhd. *abstechen* v., ‘abstechen, ‘defigere’, z. B. *Damm, Deich, Rasen abstechen* ‘einen Teil davon abtrennen’, GRI. ❖ Zwar ist nhd. *abstechen* weder im Fachwortschatz der Bergleute noch in unserer Bedeutung belegt, vgl. jedoch *die oberwärts abgestochenen und vom Rasen entblöszten Dämme* (Goethe bei GRIMM). Als Etymon kann ein süddt. \**Abstech* ‘vom Erz freigemachte Erde’ angenommen werden.

« zurück blättern vor »